

9-MONATS-FINANZBERICHT 2015

- Hauptversammlung wählt neuen Aufsichtsrat
- Roche beendet Zusammenarbeit mit Heidelberg Pharma
- Heidelberg Pharma intensiviert die Arbeiten an eigenen Produktkandidaten
- Ergebnis gegenüber Vorjahr aufgrund gesenkter Kosten verbessert
- Anpassung des Finanzausblicks 2015

Wesentliche Konzern-Kennzahlen

	9M 2015 ¹ T€	9M 2014 ¹ T€
Ergebnis		
Umsatzerlöse	1.714	2.836
Sonstige Erträge	1.161	686
Betriebliche Aufwendungen	(6.388)	(7.835)
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	(3.092)	(4.136)
Betriebsergebnis	(3.513)	(4.312)
Ergebnis vor Steuern	(3.511)	(4.363)
Periodenergebnis	(3.548)	(4.411)
Ergebnis je Aktie in €	(0,41)	(0,56)
Bilanz zum Periodenende		
Bilanzsumme	15.427	16.125
Liquide Mittel	3.068	2.821
Eigenkapital	12.489	13.162
Eigenkapitalquote ² in %	81,0	81,6
Kapitalflussrechnung		
Operativer Cash Flow	(3.212)	(6.168)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(56)	(143)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	4.103	(49)
Mitarbeiter (Anzahl)		
Mitarbeiter zum Periodenende ³	51	54
Mitarbeiter am Ende der Berichtsperiode (Vollzeitäquivalente) ³	46	49

¹ Der Berichtszeitraum beginnt am 1. Dezember und endet am 31. August.

² Eigenkapital / Bilanzsumme

³ Inklusive Mitglieder des Vorstands

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

nachdem das erste Halbjahr aus wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht sehr erfolgreich verlief, bescherte das dritte Quartal für WILEX einen Rückschlag, den wir als Team und Sie als Aktionäre verkraften mussten.

Im August wurden wir von unserem Partner Roche informiert, dass die Zusammenarbeit mit Heidelberg Pharma aus strategischen Gründen beendet werden soll. Diese Nachricht ist bitter für uns, zumal die Kooperation mit Roche sehr zufriedenstellend und vielversprechend verlief. Die Erweiterung der Lizenzvereinbarung mit Roche im Oktober 2014 war eine wichtige externe Validierung unserer Technologie und ein starkes Signal. Bei Roche wurden die Forschungsstrategie adjustiert und die Prioritäten für laufende interne und externe Projekte angepasst. Im Zuge dieser Neuausrichtung innerhalb von Roches onkologischer Forschung wurden neben weiteren Kooperationen auch die Zusammenarbeit mit Heidelberg Pharma beendet. Wir haben deshalb unseren Ausblick für die Finanzierungsreichweite im August unverzüglich angepasst und geben weitere Details in diesem Finanzbericht.

Wir werden nun vor allem daran arbeiten, auf Grundlage unserer Forschungsergebnisse einen eigenen ATAC-Produktkandidaten zu entwickeln. Erst seit einigen Monaten stehen uns selbst über Lizenzen mit Partnern vielversprechende Antikörper zur Verfügung, die wir derzeit als ATAC-Moleküle qualifizieren. In diesem Zusammenhang unterstützen uns die Förderzusagen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für unser eigenes Forschungsprojekt mit einem PSMA-Antikörper-Amanitin-Konjugat gegen Prostatakrebs und der Europäischen Union für die Weiterentwicklung unserer Toxin-Linker-Technologie im Rahmen des MAGICBULLET-Konsortiums.

Gerade im ersten Halbjahr stimmten uns die Fortschritte bei eigenen wissenschaftlichen Projekten optimistisch. Zum einen wurden vielversprechende Ergebnisse aus der Forschungszusammenarbeit zwischen Heidelberg Pharma und dem MD Anderson Cancer Center mit unserer ATAC-Technologie in der renommierten Fachzeitschrift NATURE publiziert. Diese Erkenntnisse könnten aus unserer Sicht zu einer besseren Selektion von Patientengruppen führen, die von der ATAC-Technologie ganz besonders profitieren. Dies bietet Potenzial für ein breiteres therapeutisches Fenster und für weitere Schritte in Richtung personalisierte Medizin.

Natürlich steht zum anderen auch die Zusammenarbeit mit anderen Industriepartnern an interessanten ATAC-Projekten weiterhin im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Auch wenn sich aktuelle Kooperationen in früheren Stadien befinden, sind wir zuversichtlich, dass wir damit unsere Technologie erfolgreich weiterentwickeln und dass diese Kooperationen in längerfristigen Lizenzverträgen münden können. Die Fortschritte und Daten aus eigenen ATAC-Projekten sollen dazu beitragen, auch diese Geschäftsaktivitäten zu fördern.

Der erfolgreiche Abschluss einer Finanzierungsmaßnahme im zweiten Quartal sowie das große Interesse und der Zuspruch unserer Aktionäre an der ordentlichen Hauptversammlung Ende Juli unterstützen uns bei unseren Anstrengungen, die Neuausrichtung von WILEX zum Erfolg zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

München, 15. Oktober 2015

Dr. Jan Schmidt-Brand
Sprecher des Vorstands und Finanzvorstand

Zwischenlagebericht Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 31. August 2015

Einleitung

Die WILEX AG ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das nach einem umfangreichen Restrukturierungsprogramm alle klinischen Entwicklungsaktivitäten am Standort München eingestellt hat und nunmehr als Konzernmutter Holdingaufgaben übernimmt. Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten liegt auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH in Ladenburg, die vor allem die innovative Plattformtechnologie für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate (ADC-Technologie) weiterentwickelt und vermarktet sowie darüber hinaus präklinische Serviceleistungen anbietet.

Der Produktkandidat MESUPRON® wurde zur weiteren Entwicklung und späteren Vermarktung an zwei Partner auslizenziiert. WILEX verfügt über die diagnostischen und therapeutischen Produktkandidaten REDECTANE® und RENCAREX®, die zur Auslizenzierung und Weiterentwicklung für externe Partner zur Verfügung stehen.

Besondere Ereignisse in den ersten neun Monaten

Kapitalerhöhung

Im März/April 2015 hat die WILEX AG eine Bezugsrechtskapitalerhöhung unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals durchgeführt. Innerhalb einer 14-tägigen Bezugsfrist haben die Aktionäre der WILEX AG alle 1.486.732 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien durch Ausübung der Bezugs- und Mehrbezugsrechte zum Bezugspreis von 2,80 € je Aktie bezogen. Die Kapitalmaßnahme wurde am 10. April 2015 mit der Eintragung ins Handelsregister abgeschlossen. Es wurde ein Bruttoemissionserlös von 4,16 Mio. € eingenommen.

Personalia

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24. März 2015 wurde die Bestellung von Dr. Paul Bevan zum Vorstand für Forschung und Entwicklung einstimmig bis zum 31. März 2016 verlängert.

Hauptversammlung – Neuwahl des Aufsichtsrates

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung der WILEX AG, die am 30. Juli 2015 im Konferenzzentrum München, Hanns-Seidel-Stiftung, stattfand, wurde neben den festen Themen wie Feststellung der Jahresabschlüsse, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Wahl des Abschlussprüfers der Aufsichtsrat der WILEX AG neu gewählt. In den Aufsichtsrat wiedergewählt wurden: Prof. Dr. Christof Hettich, Dr. Georg F. Baur, Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach, Dr. Birgit Kudlek und Andreas Krebs. Frau Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich verzichtete auf eine weitere Kandidatur. An ihre Stelle wurde Dr. Mathias Hothum, Geschäftsführer der dievini Verwaltungs GmbH, gewählt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Aufhebung der Selbstbeschränkung für das Genehmigte Kapital und das Bedingte Kapital, der sich die Gesellschaft im Zuge der 2014 durchgeführten Kapitalherabsetzung verpflichtet hatte. Durch die Ausnutzung des gesamten Genehmigten Kapitals im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2015 wurde dies notwendig, um der Gesellschaft die nötige Flexibilität für etwaige weitere Kapitalmaßnahmen zu schaffen. Nach Aufhebung der Selbstbeschränkung beläuft sich das derzeitige Genehmigte Kapital auf 4.460.205 €.

Beendigung der Zusammenarbeit mit Roche

Am 12. August wurde Heidelberg Pharma informiert, dass Roche die Kooperation im Bereich Antikörper-Amanitin-Konjugate (ATACs) beenden wird. Die 2013 begonnene Lizenzvereinbarung war im Oktober 2014 erweitert worden. Diese Lizenzrechte gehen vollumfänglich an Heidelberg Pharma zurück und Roche wird für alle bis dahin beauftragten Leistungen Zahlungen entrichten. Weitere Zahlungen waren nicht vereinbart. Bestimmte Abschlussarbeiten sind noch bis Ende November vorgesehen.

Resultierend aus der Beendigung der Zusammenarbeit aktualisierte die WILEX AG ihre Finanzprognose für das laufende Geschäftsjahr. Durch geringere Umsätze verringert sich die Finanzierungsreichweite von Ende des zweiten Quartals 2016 bis ins erste Quartal 2016.

Geschäftsentwicklung sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Heidelberg Pharma entwickelt eine Technologieplattform für Antikörper-Wirkstoff-Konjugate und ergänzt diese durch technologische Unterstützung von Partnern. Zunehmend hat das Unternehmen selbst Zugriff auf Antikörper und hat begonnen, komplette ADC-Moleküle herzustellen, die als eigenständige Entwicklungskandidaten geeignet sind. Außerdem bietet Heidelberg Pharma präklinische Serviceleistungen für andere Firmen in der Onkologie und bei Autoimmun- sowie Entzündungskrankheiten an.

ADC-Technologie (Antibody Drug Conjugates)

Der Kern der Technologie besteht darin, dass geeignete Antikörper über eine chemische Verbindung (Linker) mit einem spezifischen Toxin verbunden werden (= ADC). Der Antikörper soll das gekoppelte Toxin spezifisch zur und in die Krebszelle transportieren. Nach Bindung an die Tumorzelle wird das ADC aufgenommen und im Zellinneren das Toxin freigesetzt. Das abgegebene Toxin tötet die Tumorzelle, wobei gesundes Gewebe unbeeinträchtigt bleiben soll.

Heidelberg Pharma arbeitet mit dem Toxin Amanitin, das zu einer Gruppe von natürlich vorkommenden Giften, den Amatoxinen, gehört, welche unter anderem im Grünen Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) vorkommen. Auf Basis des damit verbundenen innovativen Wirkmechanismus (Hemmung der RNA-Polymerase II) sollen ADCs der zweiten Generation, die sogenannten ATACs (Antibody Targeted Amanitin Conjugates), entwickelt werden. Die ATACs zeichnen sich durch eine verbesserte Wirksamkeit auch auf ruhende Tumorzellen aus. Ruhende Tumorzellen können mit bisherigen Standardtherapeutika kaum erreicht werden und tragen zu Tumorrezidiven und Resistenzbildung bei. Mit den ATACs sollen auch Tumore behandelt werden, die aufgrund von Therapieresistenzen nicht mehr auf eine Standard-Chemotherapie oder auf antitumorale Antikörper ansprechen. Die selektive Behandlung von Tumoren mit Zellgiften über spezifische Antikörper-Wirkstoff-Konjugate könnte so eine deutlich wirksamere Tumorbehandlung mit vertretbaren Nebenwirkungen ermöglichen.

Derzeit arbeiten die Wissenschaftler bei Heidelberg Pharma daran, das Amanitin in einem GMP-konformen Verfahren herzustellen. Darüber hinaus sollen die Toxin-Linker-Konstrukte durch die gezielte Kopplung an bestimmten und ausgewählten Stellen der Antikörper hinsichtlich Verträglichkeit und Wirksamkeit verbessert werden.

Das Geschäftsmodell konzentriert sich bislang auf eine Business-to-Business-Aktivität, bei der die von Heidelberg Pharma entwickelte Wirkstoff-Linker-Technologie von Pharma- und Biotechunternehmen lizenziert wird, um deren Antikörper therapeutisch wirksamer gegen Tumorerkrankungen zu machen. In diesem Rahmen und eingebunden in Lizenzverträge bietet Heidelberg Pharma den Kooperationspartnern neben den Lizenzrechten auch technologische Unterstützung sowohl bei der Herstellung und Aufreinigung der Konjugate, bei der Herstellung und Lieferung des Wirkstoffs, als auch bei ausgewählten präklinischen Untersuchungen an. Es bestehen bereits einige Kooperationen mit namhaften Pharmapartnern in frühen Stadien, die sich bislang erfolgreich und zu beidseitiger Zufriedenheit entwickelt haben.

Neben der Zusammenarbeit mit Partnern arbeitet Heidelberg Pharma zunehmend auch an der Entwicklung eigener ATAC-Kandidaten. Einlizenzierte oder von Dritten zur Verfügung gestellte Antikörper werden mit der Toxin-Linker-Technologie getestet und gegebenenfalls weiter erforscht und entwickelt. Der Aufbau einer eigenen Pipeline gewinnt im Rahmen der Gesamtstrategie an Bedeutung.

PSMA-ATAC-Projekt

Anfang Januar 2015 erhielt das Unternehmen eine Zusage von Forschungsgeldern für die weitere Entwicklung von PSMA-Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten zur Behandlung von Prostatakrebs. Das auf 1,8 Mio. € geschätzte neue Forschungsprojekt läuft über 30 Monate und wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von 0,9 Mio. € gefördert.

PSMA wird spezifisch bei Prostatakrebs überexprimiert und ist ein attraktives Ziel für die ADC-Technologie, da es in normalem Gewebe nur sehr niedrig exprimiert und nach der Bindung an den Antikörper gut internalisiert wird. In Pilotstudien hat Heidelberg Pharma mehrere monoklonale Antikörper, die auf das prostataspezifische Membranantigen (PSMA) abzielen, mit kleinen Molekülen der Amatoxin-Familie gekoppelt und konnte anschließend ihre antitumorale Wirksamkeit experimentell zeigen.

Die Fördermittel werden für die weitere Entwicklung von PSMA-Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ATACs) eingesetzt. Das präklinische Projekt beinhaltet die Humanisierung und De-Immunisierung des ausgewählten anti-PSMA-Antikörpers, welcher, basierend auf der patentierten Technologie von Heidelberg Pharma, mithilfe mehrerer Linker-Kombinationen an α -Amanitin gebunden wird. Diese humanen anti-PSMA-Amanitin-Konjugate werden präklinisch auf Sicherheit, Verträglichkeit und Wirksamkeit getestet. Erste erfolgversprechende Daten aus der Humanisierung liegen vor. Weitere Daten werden in geeigneten Tiermodellen gewonnen, um die prinzipielle Eignung eines PSMA-ATACs für die Krebstherapie zeigen zu können. Auf Basis dieser Daten wird dann entschieden, ob dieser Wirkstoff in die klinische Entwicklung überführt wird.

Europäisches Trainingsnetzwerk MAGICBULLET

Im Rahmen des HORIZON 2020 Programms für Forschung und Innovation unterstützt die Europäische Union vielversprechende Forschungsprojekte und hat dem Konsortium ETN MAGICBULLET im Februar 2015 insgesamt 3,75 Mio. € für die Entwicklung von neuartigen, auf Peptiden basierenden Konzepten in der Antitumortherapie für den Zeitraum 2015 bis 2018 zugesagt.

Heidelberg Pharma ist Teil des ETN MAGICBULLET Konsortiums, das aus sieben akademischen Forschungsgruppen aus Deutschland, Italien, Ungarn und Finnland sowie zwei pharmazeutischen Unternehmen (Heidelberg Pharma und Exiris, Italien) besteht. Das Ziel des Konsortiums ist die Entwicklung und Validierung einer Anzahl von neuen Peptid-Wirkstoff-Konjugaten, die tumorspezifische Peptide mit zytotoxischen Medikamenten kombinieren. Die Aufgabe von Heidelberg Pharma ist es, basierend auf ihrer Expertise in der Linkertechnologie, neuartige tumorspezifische Peptid-Wirkstoff-Konjugate zu identifizieren, zu modifizieren und zu validieren, als auch deren biologische Aktivität in *In-vitro*- und *In-vivo*-Tests zu untersuchen. Ein Kick-off-Treffen des Konsortiums hat im September stattgefunden.

Zusammenarbeit mit MD Anderson Cancer Center

Im April 2015 wurden zukunftsweisende Ergebnisse aus einer Zusammenarbeit zwischen Heidelberg Pharma und MD Anderson Cancer Center in der Fachzeitschrift NATURE veröffentlicht. Eine Veröffentlichung in diesem renommierten naturwissenschaftlichen Magazin stellt eine Auszeichnung und externe Validierung dar, da die zugrunde liegenden Daten im Rahmen eines sogenannten „peer review“ intensiv geprüft und nur dann akzeptiert werden, wenn wissenschaftlich bedeutende Erkenntnisse vorliegen.

Die Forschungsgruppen von MD Anderson und Heidelberg Pharma demonstrierten in präklinischen Studien die außergewöhnlich hohe Wirksamkeit von ATAC-Therapeutika in der Behandlung einer Darmkrebs-Subpopulation, die Veränderungen im Status des Tumorsuppressorgens TP53 aufweist. Dieses Gen hat die Aufgabe, die Tumorbildung in gesunden Zellen zu unterdrücken. Krebszellen verändern ihr Erbgut so, dass diese Schutzfunktion nicht mehr voll ausgeübt werden kann. In der Forschungskooperation konnte gezeigt werden, dass diese Erbgutveränderung (sog. Hemizygotie) gleichzeitig zu einer deutlich höheren Wirksamkeit unserer ATACs führt, da in den Krebszellen das Gen des Zielmoleküls des Amanitins (POLR2A, RNA Polymerase II) ebenfalls durch diese Genveränderung verändert wird. Der hemizygoten Genstatus von TP53 und POLR2A führt zur verringerten RNA Polymerase II mRNA- und Proteinspiegeln in Tumorzellen und dadurch zu einer signifikant höheren Sensitivität dieser Krebszellen gegenüber ATACs.

In präklinischen *In-vitro*- und *In-vivo*-Studien zeigten ATACs eine etwa zehnfach höhere Antitumoraktivität bei Tumoren mit hemizygotem POLR2A Status im Vergleich zu Tumoren mit homozygotem Status. Weitere Daten weisen darauf hin, dass solche genetischen Veränderungen auch bei anderen Tumorarten vorliegen.

Die auf Amanitin basierenden ATACs stellen somit eine vielversprechende therapeutische Strategie für Patienten dar, die an hochresistenten Tumorerkrankungen leiden. In der klinischen Anwendung könnte die Patientenselektion auf Basis des TP53 und POLR2A Genstatus das therapeutische Fenster erweitern und so eine hohe Wirksamkeit bei gleichzeitiger Verringerung der Nebenwirkungen ermöglichen. Nach Ansicht von WILEX wäre das der erste personalisierte Ansatz für ein ADC.

Heidelberg Pharma und MD Anderson Cancer Center planen, die Zusammenarbeit zu diesem Thema zu vertiefen.

Präklinisches Servicegeschäft

Heidelberg Pharma verfügt außerdem über die fachliche Expertise und die notwendige Infrastruktur für *In-vivo*-Pharmakologie, Zellbiologie, Bioanalytik, Molekularbiologie sowie Chemie und bietet Dienstleistungen zur präklinischen Forschung im Bereich von Krebs-, Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen an. Im Rahmen des Forschungsprozesses konzentriert sich das Unternehmen dabei auf frühe Substanzen (z. B. zu optimierende Leitstrukturen) bis hin zur Profilierung von präklinischen Kandidaten. Dabei werden in den genannten Indikationsgebieten sowohl Standardmodelle wie auch innovative Weiterentwicklungen für ausgewählte Kunden angeboten. Schließlich entwickelt Heidelberg Pharma auf Wunsch kundenspezifische Wirksamkeitsmodelle zur Unterstützung der individuellen Forschungsaktivitäten der Kunden.

Klinisches Portfolio

MESUPRON®

MESUPRON® (INN: Upamostat) ist ein oral verabreichbarer uPA/Serinproteasen-Inhibitor, der die Aktivitäten von tumorrelevanten Serinproteasen wie uPA, Plasmin und Thrombin blockiert. Damit sollen das Tumorwachstum und die Metastasierung vermieden werden.

2014 wurden die Rechte zur Entwicklung und Kommerzialisierung von MESUPRON® an die Unternehmen Link Health Co., Guangzhou, China, für die Region China, Hongkong, Taiwan und Macau sowie RedHill Biopharma Ltd., Tel Aviv, Israel, für den Rest der Welt auslizenziiert.

Alle weiteren Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten für diesen Produktkandidaten erfolgen bei den Partnern.

Im zweiten Quartal hat sich die WILEX AG mit dem Partner Link Health über eine sofortige Abtretung einiger MESUPRON®-Patente geeinigt. Diese Patente sind für Link Health notwendig, um Fördergelder im Rahmen eines nationalen Förderprogrammes zu beantragen. Dadurch wurde ein Teilbetrag der vereinbarten Meilensteinzahlungen der insgesamt 500 T€ fällig und nach Ende der Berichtsperiode gezahlt. Link Health bereitet derzeit außerdem den Start der klinischen Entwicklung in China vor.

Mit den beiden Partnern RedHill und Link Health steht das Unternehmen in regelmäßigem Austausch bezüglich der weiteren klinischen Entwicklung von MESUPRON®.

RENCAREX®

RENCAREX® (INN: Girentuximab) ist ein monoklonaler Antikörper, der gezielt an ein tumorspezifisches Antigen (Carbo-nische Anhydrase IX – auch CAIX) bindet, das in verschiedenen Krebsarten (Nieren- und Darmkrebs sowie bei Kopf-Hals-Tumoren) exprimiert wird, jedoch in gesundem Gewebe in der Regel nicht vorhanden ist. Die Bindung des Antikörpers an das Antigen macht den Tumor für die körpereigene Immunabwehr sichtbar, sodass natürliche Killerzellen andocken können, um den Tumor zu zerstören. Mit RENCAREX® wurde 2013 eine Phase-III-Studie beendet, die keine signifikante Verbesserung in der adjuvanten Therapie des klarzelligen Nierenzellkarzinoms zeigte. Positive, jedoch retrospektive Subgruppendaten könnten die Basis für eine Auslizenzierung des Antikörpers sein. Es laufen Gespräche mit verschiedenen Parteien, die aber noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

REDECTANE®

Bei REDECTANE® (INN: 124I-Girentuximab) handelt es sich um eine radioaktiv markierte Form des Antikörpers Girentuximab, der an das tumorspezifische Antigen CAIX auf dem klarzelligen Nierenzellkarzinom bindet. REDECTANE® könnte als bildgebendes antikörperbasiertes Diagnostikum mit PET/CT den Arzt bei der Diagnose eines Nierentumors unterstützen und somit die Planung der Behandlung von Nierentumorpatienten grundlegend verbessern. Darüber hinaus könnte REDECTANE® grundsätzlich auch für die Kontrolle des Therapieerfolgs und die Diagnose anderer Tumorarten geeignet sein.

WILEX führt Gespräche mit potenziellen neuen Partnern über die Finanzierung der externen Entwicklung einschließlich Herstellung und Vermarktung von REDECTANE®.

Marktumfeld

Erläuterungen zum Marktumfeld für die Produkte und Produktkandidaten finden sich im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 17 bis 21. Seitdem haben sich aus Sicht von WILEX keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der WILEX-Konzern, zum Bilanzstichtag bestehend aus der WILEX AG und der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, berichtet konsolidierte Zahlen. Die im Folgenden bezeichnete Berichtsperiode bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2014 bis zum 31. August 2015 (9M 2015). Die Vergleichswerte beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2013 bis zum 31. August 2014 (9M 2014).

In den Vorjahren berichtete WILEX unter Anwendung des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ in drei Segmenten: Kundenspezifische Auftragsforschung (Cx), Diagnostika (Dx) und Therapeutika (Rx). Infolge der letztjährigen Restrukturierungsmaßnahmen und der damit verbundenen Aufgabe der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten am Standort München werden keine Geschäftstätigkeiten mehr durchgeführt werden, die sich in ihrem Risiko- und Ertragsprofil wesentlich unterscheiden. Der Fokus der F&E-Aktivitäten liegt seitdem auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma in Ladenburg. WILEX nimmt daher seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 keine Segmentberichterstattung mehr vor.

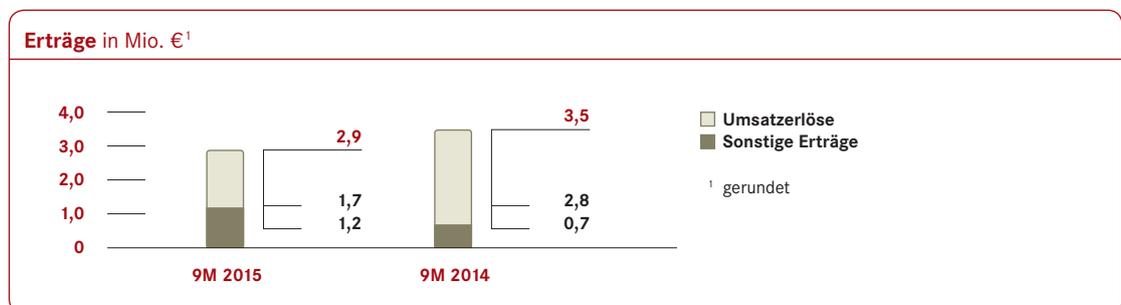
Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Der WILEX-Konzern erwirtschaftete in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von insgesamt 2,9 Mio. € und damit 17 % weniger als im Vorjahr (3,5 Mio. €).

Darin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €), welche sich etwa zu gleichen Teilen aus Komponenten der Lizenzvereinbarungen mit Roche und Link Health sowie dem Servicegeschäft zusammensetzen. In den ersten neun Monaten 2014 waren in den Umsätzen Zahlungen in Höhe von ca. 1,9 Mio. € aus den Lizenzvereinbarungen mit Link Health und RedHill sowie eine Abschlusszahlung vom langjährigen strategischen Partner UCB nach Übertragung aller Rechte an mehreren onkologischen Projekte.

Heidelberg Pharma konnte in der Berichtsperiode die Umsätze leicht steigern.

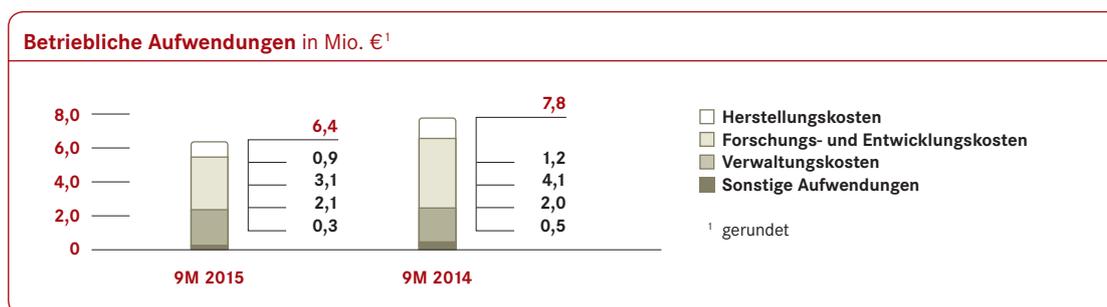


Die sonstigen Erträge lagen mit 1,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau (0,7 Mio. €) und wurden durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,4 Mio. €) beeinflusst, die nicht in geplanter Höhe benötigt wurden. Zudem waren Erträge aus Wechselkursdifferenzen (0,3 Mio. €), die im Wesentlichen infolge einer Darlehensforderung in US-Dollar entstanden sind, Erträge aus der Untervermietung der Büro- und Laborräume in München (0,2 Mio. €) sowie sonstige Sachverhalte

(0,1 Mio. €) zu verzeichnen. Darüber hinaus konnten Fördermittel für Forschungsprojekte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von 0,2 Mio. € verbucht werden.

Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Abschreibungen, betragen in der Berichtsperiode 6,4 Mio. € und lagen damit 18% unter dem Wert des Vorjahres (7,8 Mio. €). Dies ist auf die Einstellung der klinischen Entwicklungsaktivitäten bei der WILEX AG sowie auf Einsparungen infolge der Restrukturierung zurückzuführen.



Die **Herstellungskosten** betreffen die mit dem Umsatz unmittelbar verbundenen Kosten des Konzerns. Sie fielen im Berichtszeitraum für die kundenspezifische Auftragsforschung an, beliefen sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) und entsprachen 15% der betrieblichen Aufwendungen.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** in Höhe von 3,1 Mio. € gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode (4,1 Mio. €) aufgrund der Einstellung der F&E-Aktivitäten am Standort München um 1,0 Mio. € zurück. Sie stellten dennoch mit 48% der betrieblichen Aufwendungen nach wie vor den größten Kostenblock dar.

Die **Verwaltungskosten** blieben im Neunmonatszeitraum 2015 mit 2,1 Mio. € annähernd stabil (Vorjahr: 2,0 Mio. €) und verantworteten 33% der betrieblichen Aufwendungen. Darin enthalten sind u.a. die Kosten für die Börsennotierung, gestiegene Beratungskosten und die Mietaufwendungen für den Standort München.

Die **Sonstigen Aufwendungen** für Aktivitäten im Bereich Geschäftsentwicklung, Vermarktung und kommerzielle Marktversorgung betragen in der aktuellen Berichtsperiode 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) und entsprachen 4% der betrieblichen Aufwendungen.

Finanzergebnis

Der WILEX-Konzern wies mit 2,2 T€ ein positives Finanzergebnis aus (Vorjahr: - 51 T€). Während geringere Finanzierungserträge in Höhe von 2,7 T€ zu verzeichnen waren (Vorjahr: 66 T€), wurden die Finanzierungsaufwendungen deutlich auf 0,5 T€ (Vorjahr: 117 T€) reduziert.

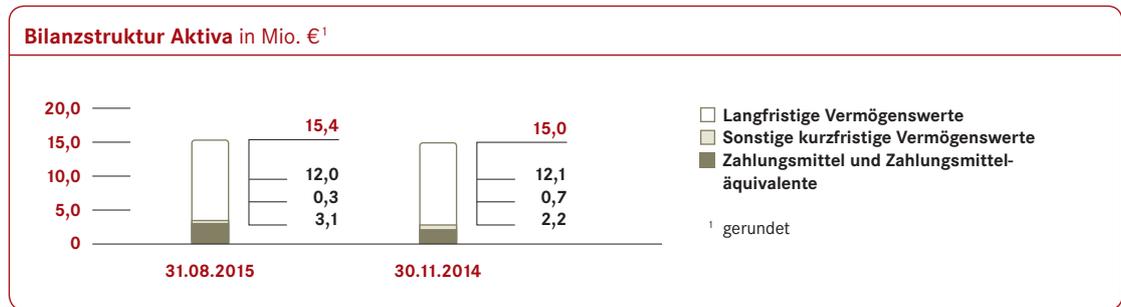
Die Aufwendungen des Vorjahres bestanden hauptsächlich aus den Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen von UCB, die aufgrund des erfolgten Rückzahlungsverzichts durch UCB nicht zur Auszahlung kamen.

Periodenergebnis

Der WILEX-Konzern hat den Periodenfehlbetrag für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres um 20% auf 3,5 Mio. € reduziert. Dies ist im Vergleich zur Vorjahresperiode (4,4 Mio. €) auf geringere betriebliche Aufwendungen, insbesondere im Bereich F&E, zurückzuführen. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich korrespondierend zum Periodenfehlbetrag um 27% auf 0,41 € (Vorjahr: - 0,56 €), wobei die im zweiten Geschäftsquartal erfolgte Kapitalerhöhung bzw. die dadurch höhere durchschnittliche Aktienanzahl das Ergebnis je Aktie positiv beeinflusst hat und die Werte somit nicht unmittelbar vergleichbar sind.

Vermögenswerte

Die Bilanzsumme zum 31. August 2015 betrug 15,4 Mio. € und lag damit über dem Wert des Vergleichsstichtages 30. November 2014 (15,0 Mio. €).

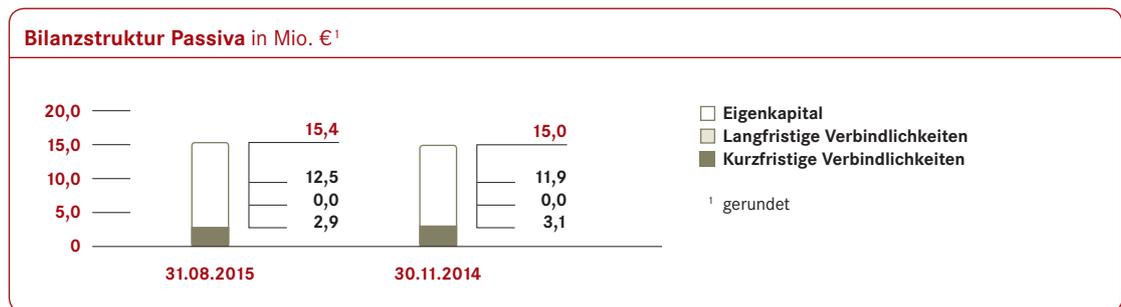


Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende der Berichtsperiode auf 12,0 Mio. € und lagen damit annähernd auf Vorjahresniveau (30. November 2014: 12,1 Mio. €). Darin enthalten waren Sachanlagen (0,9 Mio. €), immaterielle Vermögenswerte (2,9 Mio. €), der Geschäfts- oder Firmenwert der Heidelberg Pharma (6,1 Mio. €) und die Darlehensforderung gegenüber der Firma Nuclea Biotechnologies (1,8 Mio. €) sowie Mietkautionen und sonstige Sachverhalte (0,3 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 3,4 Mio. € (30. November 2014: 2,9 Mio. €). Die Erhöhung ist auf die im zweiten Geschäftsquartal erfolgte Kapitalerhöhung und den damit verbundenen Zufluss von liquiden Mitteln zurückzuführen, welche zum 31. August 2015 3,1 Mio. € betragen (30. November 2014: 2,2 Mio. €).

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Ende der Berichtsperiode 12,5 Mio. € (30. November 2014: 11,9 Mio. €; 31. August 2014: 13,2 Mio. €), die Eigenkapitalquote lag entsprechend bei 81,0% (30. November 2014: 79,0%, 31. August 2014: 81,6%). Nähere Informationen zur Entwicklung des Eigenkapitals finden sich in den Anhangangaben dieses Berichts.

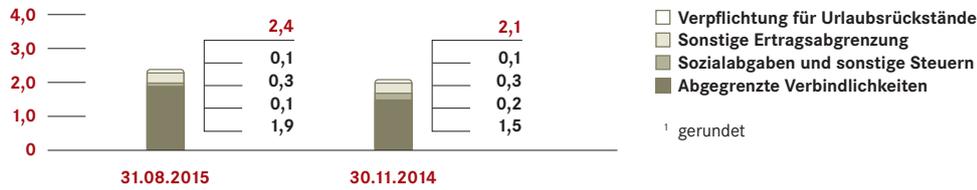


Verbindlichkeiten

Zum Ende der Berichtsperiode waren keine langfristigen Verbindlichkeiten zu verzeichnen (30. November 2014: 3 T€).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum Periodenende geringfügig auf 2,9 Mio. € (30. November 2014: 3,1 Mio. €). Während sich dabei die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (1 T€), Rückstellungen (0,3 Mio. €) und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,2 Mio. €) jeweils gegenüber den Werten am 30. November 2014 verringerten, erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 2,4 Mio. €. Letztere teilen sich wie folgt auf:

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Mio. €¹



Kapitalflussrechnung

Der Nettomittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit war nach neun Monaten mit 3,2 Mio. € aufgrund der Restrukturierung und der damit einhergehenden Einsparungen deutlich geringer als in der Vorjahresperiode (Abfluss von 6,2 Mio. €).

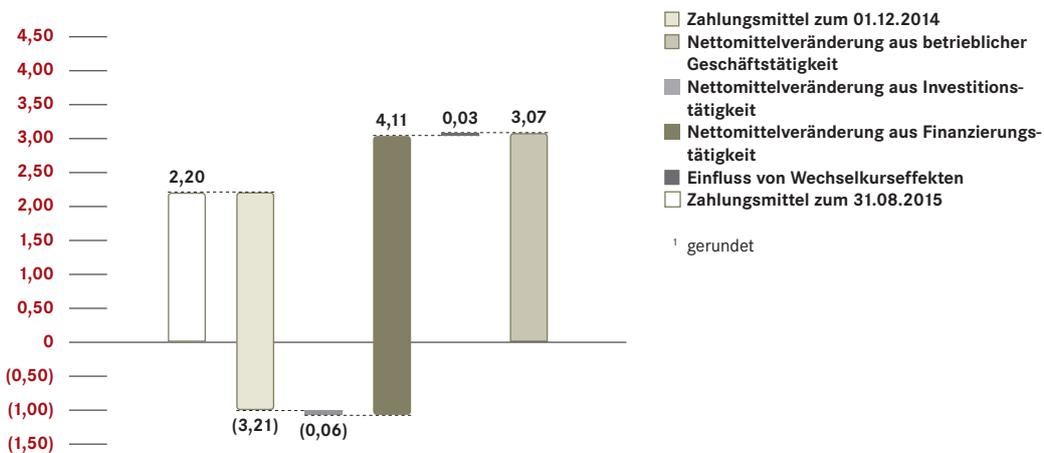
Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug lediglich 56 T€ (Vorjahr: 143 T€).

Im Berichtszeitraum war infolge der erfolgreich abgeschlossenen Kapitalerhöhung ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4,1 Mio. € zu verzeichnen.

Unter Berücksichtigung des positiven Einflusses von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel in Höhe von 37 T€ (Vorjahr: 260 T€) belief sich die Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 0,9 Mio. € (Vorjahr: -6,1 Mio. €).

WILEX hatte in den ersten drei Vierteln des Geschäftsjahres somit einen durchschnittlichen Finanzmittelbedarf von 0,36 Mio. € (Vorjahr: 0,68 Mio. €) pro Monat. Damit wurde die geplante Reduzierung aufgrund der Restrukturierung der Muttergesellschaft erfolgreich umgesetzt.

Cash Flow 9M 2015 in Mio. €¹



Mitarbeiter und Vergütungsmodell

Zum Ende der Berichtsperiode beschäftigte der WILEX-Konzern insgesamt 51 Mitarbeiter (46 Vollzeitäquivalente = FTE) inklusive Mitglieder des Vorstands (30. November 2014: 52 Mitarbeiter/46 FTE; 31. August 2014: 54 Mitarbeiter/49 FTE). Bei Heidelberg Pharma sind 45 Personen und bei der WILEX AG 6 Personen beschäftigt.

WILEX hat für seine Mitarbeiter ein leistungsorientiertes Vergütungssystem etabliert, das aus einem jährlichen Festgehalt und einem variablen Gehaltsbestandteil besteht. Darüber hinaus ermöglichen die Aktienoptionsprogramme 2005 und 2011 eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Nähere Informationen finden sich im Anhang im Abschnitt „D. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen“.

 Seite 17

Risiko- und Chancenbericht

WILEX unterliegt den typischen Risiken eines Biotechnologieunternehmens, die aus der Entwicklung und Herstellung von potenziellen Arzneimittel- und Diagnostikakandidaten für die Krebstherapie resultieren. Die Zeitspanne von der Entwicklung von Wirkstoffen bis hin zur Zulassung erstreckt sich in der Regel über viele Jahre. Durch die Fokussierung auf die ADC-Technologie wurden die Aktivitäten in der Wertschöpfungskette nach vorn verlagert und betreffen derzeit ausschließlich die präklinische Entwicklung. Damit sind höhere Entwicklungsrisiken, aber auch geringere Kosten verbunden. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass Kooperationsverträge mit Entwicklungspartnern auch in frühen Phasen in der Regel auch ohne Angabe von Gründen kündbar sind. Die Gesellschaft kann sich bisher nicht aus Produktumsätzen- oder Lizenz Erlösen eigenständig tragen und ist auf die Finanzierung durch Eigenkapitalgeber oder durch weitere Lizenznehmer angewiesen. Die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns vorhandenen Risiken und Chancen sind im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 50 bis 59 ausführlich beschrieben und bestehen, wenn nicht anders erwähnt, unverändert fort.

Nachtragsbericht

WILEX ist es gelungen, die Büro- und Laborflächen in München nun komplett an Dritte zu übergeben. Nachmieter haben die gesamten Verpflichtungen aus dem Mietvertrag übernommen. Das wird zu weiteren Einsparungen führen. Ab 1. Oktober 2015 hat WILEX die in München benötigten Büroräume im Rahmen eines Untermietvertrages und in deutlich geringerem Umfang angemietet.

Darüber hinaus sind nach Ende der Berichtsperiode keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns unmittelbar beeinflussen.

Ausblick

WILEX wird sich auf die Weiterentwicklung und Vermarktung der ADC-Technologie bei der Heidelberg Pharma und die Forschungsarbeiten für eine eigene ATAC-Pipeline konzentrieren. Die Erwartung ist, dass Heidelberg Pharma die Zahl der bestehenden Kooperationen mit Pharma- und Biotechunternehmen erweitern kann. Insbesondere die in der Fachzeitschrift „Nature“ veröffentlichten Erkenntnisse über einen personalisierten Ansatz von ATACs stellen eine interessante Diskussionsgrundlage mit der Industrie dar.

Die ATAC-Technologieplattform wird kontinuierlich weiterentwickelt und so das therapeutische Fenster für ATACs erweitert. Zudem wird angestrebt, dass unternehmenseigene ATAC-Kandidaten (Antikörper + Toxin) zur Weiterentwicklung identifiziert werden. Ein wichtiger nächster Schritt ist der Beginn des Transfers der Amanitin-Herstellung in ein GMP-konformes Verfahren. Außerdem führten die Erkenntnisse über die gezielte Kopplung der Toxin-Linker-Konstrukte an bestimmten und ausgewählten Stellen der Antikörper zur Verbesserung der Verträglichkeit und Verbreiterung des „therapeutischen Fensters“. Entsprechende Patentanmeldungen sind eingereicht worden.

Im Servicegeschäft sollen das Leistungsspektrum und die Umsätze ausgebaut werden. Heidelberg Pharma wird sich verstärkt als spezieller Dienstleister für umfassende ADC-Forschungsleistungen positionieren, welche ADC-Synthese, analytische Qualitätskontrolle, *In-vitro*- sowie *In-vivo*-Testung umfassen. Dies schließt ausdrücklich auch die Arbeit mit von Kunden verwendeten alternativen Toxinen ein und ist nicht auf die ATAC-Technologie von Heidelberg Pharma beschränkt.

Die WILEX AG unterstützt die Partner Link Health und RedHill dabei, die weitere Entwicklung von MESUPRON® zügig voranzutreiben. Die Phase III-Produktkandidaten RENCAREX® und REDECTANE® stehen für Partnering an Dritte zur Verfügung.

Link Health bereitet derzeit einen Antrag auf Fördergelder und den Start der klinischen Entwicklung in China vor.

Infolge der Beendigung der Roche-Kooperation muss die WILEX AG den Finanzausblick für das Gesamtjahr anpassen. Es muss davon ausgegangen werden, dass dadurch etwa 1 Mio. € Umsatzerlöse und sonstige Erträge wegfallen, welche sich analog auf das Betriebsergebnis niederschlagen, aber noch keine signifikanten Auswirkungen auf den geplanten Finanzmittelbedarf 2015 nach sich ziehen. Die Finanzierungsreichweite hat sich auf das erste Geschäftsquartal 2016 reduziert.

Finanzausblick	Plan 10/2015 Mio. €	Plan 03/2015 Mio. €	Ist 2014 Mio. €
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	3,0 – 5,0	4,0 – 6,0	5,0
Betriebliche Aufwendungen	(7,0) – (10,0)	(7,0) – (10,0)	(10,6)
Betriebsergebnis	(3,0) – (6,0)	(2,0) – (5,0)	(5,6)
Finanzmittelbedarf gesamt	(3,0) – (5,0)	(3,0) – (5,0)	(6,7)
Finanzmittelbedarf pro Monat	(0,3) – (0,4)	(0,3) – (0,4)	(0,6)

Um die geplanten Aktivitäten mit den proprietären ATAC-Projekten voranzutreiben, benötigt WILEX weitere Finanzmittel. Entsprechende Finanzierungsoptionen werden derzeit geprüft.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 31. August 2015

	9M 2015 €	9M 2014 €
Umsatzerlöse	1.713.621	2.836.372
Sonstige Erträge	1.161.375	685.982
Erträge	2.874.996	3.522.354
Herstellungskosten	(956.886)	(1.193.492)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(3.091.658)	(4.135.826)
Verwaltungskosten	(2.069.429)	(2.038.326)
Sonstige Aufwendungen	(269.835)	(467.087)
Betriebliche Aufwendungen	(6.387.808)	(7.834.730)
Betriebsergebnis	(3.512.812)	(4.312.376)
Finanzierungserträge	2.737	65.663
Finanzierungsaufwendungen	(544)	(116.691)
Finanzergebnis	2.193	(51.029)
Ergebnis vor Steuern	(3.510.619)	(4.363.405)
Ertragsteuern	(37.736)	(47.170)
Periodenergebnis	(3.548.355)	(4.410.575)
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	(3.548.355)	(4.410.575)
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,41)	(0,56)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.600.224	7.818.876

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Quartalsvergleichsrechnung	Q3 2015 T€	Q2 2015 T€	Q1 2015 T€	Q4 2014 T€	Q3 2014 T€
Umsatzerlöse	354	932	427	760	1.647
Sonstige Erträge	181	510	471	(1.873)	2.811
Betriebliche Aufwendungen	(2.150)	(2.266)	(1.972)	(2.751)	(1.861)
Betriebsergebnis	(1.615)	(824)	(1.074)	(3.864)	2.598
Finanzergebnis	1	2	(0)	20	(18)
Ergebnis vor Steuern	(1.614)	(822)	(1.074)	(3.844)	2.580
Periodenergebnis	(1.652)	(822)	(1.074)	(3.890)	1.012
Währungsergebnis aus der Konsolidierung	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	(1.652)	(822)	(1.074)	(3.890)	2.580
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	(0,18)	(0,09)	(0,14)	(0,50)	0,15
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	9.306	8.659	7.819	7.819	17.507

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzernbilanz (IFRS)

zum 31. August 2015 sowie zum 30. November 2014

Vermögenswerte	31.08.2015 €	30.11.2014 €
Sachanlagen	904.839	1.052.891
Immaterielle Vermögenswerte	2.899.014	2.948.199
Geschäfts- oder Firmenwert	6.111.166	6.111.166
Finanzielle Vermögenswerte	1.833.772	1.777.083
Sonstige langfristige Vermögenswerte	252.327	230.277
Langfristige Vermögenswerte	12.001.118	12.119.616
Vorräte	240.851	189.710
Geleistete Vorauszahlungen	9.959	74.334
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.489	177.359
Sonstige Forderungen	98.471	272.033
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.067.999	2.196.808
Kurzfristige Vermögenswerte	3.425.768	2.910.244
Summe Vermögenswerte	15.426.886	15.029.860

Eigenkapital und Verbindlichkeiten	31.08.2015 €	30.11.2014 €
Gezeichnetes Kapital	9.305.608	7.818.876
Kapitalrücklage	188.038.947	185.364.837
Kumulierte Verluste	(184.856.028)	(181.307.673)
Eigenkapital	12.488.527	11.876.040
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	3.048
Langfristige Verbindlichkeiten	0	3.048
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.701	276.618
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.011	77.482
Rückstellungen	317.242	730.509
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.396.405	2.066.162
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.938.359	3.150.771
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	15.426.886	15.029.860

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 31. August 2015

	9M 2015 €	9M 2014 €
Periodenergebnis	(3.548.355)	(4.410.575)
Anpassungen für Posten der Gesamtergebnisrechnung		
Bewertung Aktienoptionen	35.069	22.701
Abschreibungen	210.029	306.173
Nicht kapitalflussrelevante Bewertungsposten	237.971	0
Finanzierungsaufwendungen	544	116.691
Finanzierungserträge	(2.737)	(65.663)
Ertragsteuerzahlungen	37.736	47.170
	518.612	427.073
Veränderungen der Bilanzposten		
Vorräte	(51.141)	49.363
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	119.763	(60.684)
Sonstige Forderungen	(1.154.547)	(825.282)
Geleistete Vorauszahlungen	64.375	50.429
Finanzielle Vermögenswerte	(56.689)	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	56.649	(82.847)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(3.809)	(9.990)
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	(37.500)
Rückstellungen	(413.267)	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.255.403	(1.156.363)
	(183.263)	(2.072.875)
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(3.213.006)	(6.056.377)
Gezahlte Finanzierungsaufwendungen	(690)	(154.248)
Erhaltene Finanzierungserträge	1.446	43.043
Nettomittelveränderung aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(3.212.250)	(6.167.582)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	(56.127)	(142.723)
Nettomittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	(56.127)	(142.723)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Erlöse aus der Kapitalerhöhung	4.162.850	0
Kosten der Kapitalerhöhung	(37.077)	0
Tilgung Finanzierungsleasing	(22.854)	(48.906)
Nettomittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	4.102.919	(48.906)
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	36.649	259.912
Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	871.190	(6.099.299)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Periodenanfang	2.196.808	8.920.064
zum Periodenende	3.067.999	2.820.766

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2014 bis 31. August 2015

	Aktien	Gezeichnetes Kapital €	Kapitalmaß-	Bewertung	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Kumulierte Verluste €	Total €
			nahmen/Agio	Aktienoptionen			
			Kapitalrücklage €	€			
Stand am			155.892.571	3.388.697			
1. Dezember 2013	31.275.507	31.275.507	159.281.268		0	(175.606.823)	14.949.952
Bewertung Aktienoptionen				22.701			22.701
Periodenergebnis						(4.410.575)	(4.410.575)
Effekt aus der Kapitalherabsetzung	(23.456.631)	(23.456.631)	23.456.631				0
Erlass des Gesell- schafterdarlehens			2.600.000				2.600.000
Nettoveränderung Eigenkapital							(1.787.873)
Stand am			181.949.202	3.411.398			
31. August 2014	7.818.876	7.818.876	185.360.600		0	(180.017.398)	13.162.078
Stand am			181.949.202	3.415.635			
1. Dezember 2014	7.818.876	7.818.876	185.364.837		0	(181.307.673)	11.876.040
Bewertung Aktienoptionen				35.069			35.069
Periodenergebnis						(3.548.355)	(3.548.355)
Kapitalherhöhung unter Berücksich- tigung von Kapital- beschaffungskosten	1.486.732	1.486.732	2.639.041				4.125.773
Nettoveränderung Eigenkapital							612.487
Stand am			184.588.243	3.450.704			
31. August 2015	9.305.608	9.305.608	188.038.947		0	(184.856.028)	12.488.527

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Ausgewählte Anhangangaben

A. Allgemeine Angaben

In diesem 9-Monats-Finanzbericht zum 31. August 2015 werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzern-Jahresabschluss zum 30. November 2014. Der Konzern-Zwischenabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft WILEX AG, München, die Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, Ladenburg, zusammen der „Konzern“.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die wesentlichen Positionen dieses Abschlusses sind im Zwischenlagebericht ausführlich erläutert. Es gibt weder saisonale noch konjunkturelle Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum dritten Geschäftsquartal 2015 wurde in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union anerkannten und verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), und im Speziellen gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Accounting Standards Board (IASB) unter Beachtung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss ist verkürzt, enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Angaben und ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten Konzernabschluss nach IFRS zum 30. November 2014 zu lesen.

Dieser Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Gemäß unserer im Februar 2015 abgegebenen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Ziffer 7.1.2 wurden der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht für den Konzern dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vor der Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Dieser Zwischenbericht wurde am 15. Oktober 2015 vom Vorstand der WILEX AG zur Veröffentlichung freigegeben.

B. Segmentberichterstattung

Durch die Einstellung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten am Standort München im Jahr 2014 ist eine Segmentberichterstattung nicht mehr sinnvoll. In der Vergleichsperiode 2014 berichtete der WILEX-Konzern noch in den drei Segmenten Kundenspezifische Auftragsforschung (Cx), Diagnostika (Dx) und Therapeutika (Rx).

Ab dem Geschäftsjahr 2015 verzichtet WILEX entsprechend der bestehenden internen Berichtsstrukturen auf die Segmentberichterstattung, da sich die Geschäftstätigkeit auf die ADC-Technologie und die kundenspezifische Auftragsforschung konzentriert und sie damit nahezu ausschließlich im früheren Segment der kundenspezifischen Auftragsforschung tätig ist. Insofern werden keine Geschäftstätigkeiten mehr durchgeführt, die sich in ihrem Risiko- und Ertragsprofil wesentlich unterscheiden.

C. Veränderung des Eigenkapitals

Durch die im April 2015 erfolgreich abgeschlossene und ins Handelsregister eingetragene Bezugsrechtkapitalerhöhung mit Ausgabe von 1.486.732 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien von 7.818.876 auf 9.305.608 Stück. Das Grundkapital der WILEX AG betrug zum 31. August 2015 analog dazu 9.305.608,00 €.

Das Eigenkapital des WILEX-Konzerns betrug zum Ende der Berichtsperiode 12,5 Mio. € (30. November 2014: 11,9 Mio. €). Die Kapitalrücklage belief sich auf 188,0 Mio. € (30. November 2014: 185,4 Mio. €), und die kumulierten Verluste summieren sich seit Gründung von WILEX auf 184,9 Mio. € (30. November 2014: 181,3 Mio. €). Die Eigenkapitalquote des WILEX-Konzerns betrug 81,0% (30. November 2014: 79,0%).

D. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 18. Mai 2011 den WILEX-Aktienoptionsplan 2011 beschlossen. Dieser Beschluss ermächtigt insgesamt zur Ausgabe von bis zu 1.156.412 Aktienoptionen, von denen bis zu 346.924 Aktienoptionen (ca. 30%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 173.462 Aktienoptionen (ca. 15%) an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft, bis zu 346.923 Aktienoptionen (ca. 30%) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und bis zu 289.103 Aktienoptionen (ca. 25%) an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft gewährt werden können.

Analog zur im Geschäftsbericht zum 30. November 2014 beschriebenen Vorgehensweise wurde in der abgelaufenen Berichtsperiode die aus der Ausgabe von Aktienoptionen entstandene Verpflichtung seitens WILEX gegenüber den begünstigten Mitarbeitern gemäß IFRS 2 bilanziert. Die Verpflichtungen werden mit Hilfe eines Binomialmodells zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen berechnet. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird als Aufwand mit Buchung gegen die Kapitalrücklage, und somit im Eigenkapital, erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen nicht marktorientierter Ausübungshürden (z. B. Gewinn- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktorientierte Ausübungshürden werden in den Annahmen bzgl. der Anzahl der Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, berücksichtigt. Der Ausgleich erfolgt dabei in Eigenkapitalinstrumenten. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktienoptionen zog in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 einen Personalaufwand von 35 T€ nach sich, wobei dieser vollständig auf die Bewertung der in 2012 ausgegebenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 entfällt. Für den Aktienoptionsplan 2005, aus dem keine neuen Optionen mehr ausgegeben werden können und die Unverfallbarkeit der schon ausgegebenen Optionen vollständig erreicht ist, fällt kein Aufwand mehr an.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden weder Aktienoptionen ausgegeben noch wurden Aktienoptionen ausgeübt. Es wurden keine Aktienoptionen durch Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern und/oder Mitarbeitern zurückgegeben. Des Weiteren sind weder Optionen von Mitgliedern des Vorstands und/oder Mitarbeitern aus den beiden relevanten Plänen verfallen, noch wurden welche aus anderen Gründen verwirkt.

WILEX hat aus den beiden Plänen 2005 und 2011 insgesamt 1.431.931 Bezugsrechte an Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder ausgegeben, wovon zum Ende der Berichtsperiode 1.145.288 Optionen (814.835 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 330.453 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter) ausstehend sind und davon wiederum 1.126.539 Optionen unverfallbar waren (806.335 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 320.204 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter).

Nach drei Vierteln des Geschäftsjahres sind 12.750 Optionen des Vorstands und 15.375 Optionen der Mitarbeiter im Vergleich zum Stand des Bilanzstichtages 30. November 2014 unverfallbar geworden. Aus dem Aktienoptionsplan 2005 sind nunmehr alle ausstehenden Optionen theoretisch ausübbar, weil die Wartezeit abgelaufen und die Unverfallbarkeit eingetreten ist.

E. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In der Berichtsperiode wurden folgende meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der WILEX AG gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) berichtet:

Name	Datum	Transaktion	Handelsplatz	Preis €	Stückzahl	Volumen €
Andreas R. Krebs (Aufsichtsrat)	07.04.2015	Kauf aus Bezug	Außer- börslich	2,80	2.380	6.664,00
Dr. Jan Schmidt-Brand (Vorstand)	07.04.2015	Kauf aus Bezug	Außer- börslich	2,80	5.732	16.049,60
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG ¹	07.04.2015	Kauf aus Bezug	Außer- börslich	2,80	411.178	1.151.298,40
dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG ¹	09.04.2015	Kauf aus Bezug	Außer- börslich	2,80	543.455	1.521.674,00

¹ Die Aufsichtsräte Prof. Dr. Christof Hettich und Prof. Dr. Friedrich von Bohlen und Halbach haben Führungsaufgaben bei der dievini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG inne, die Aktionärin der WILEX AG ist.

Die Rechtsanwaltskanzlei Rittershaus hat in der Berichtsperiode Leistungen für Rechtsberatungen in Höhe von ca. 33 T€ für die WILEX AG und Heidelberg Pharma GmbH erbracht. Rittershaus ist ein nahestehendes Unternehmen der Gesellschaft, weil der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Christof Hettich in dieser Kanzlei Partner ist.

Darüber hinaus gab es in der Berichtsperiode keine Geschäfte mit der Gesellschaft nahestehenden Unternehmen und Personen.

F. Wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode (Nachtragsbericht)

 Seite 10

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode werden im Nachtragsbericht des Zwischenlageberichts erläutert. Aktuell liegen keine wesentlichen Ereignisse vor.

Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der 9-Monats-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WILEX-Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des WILEX-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des WILEX-Konzerns beschrieben sind.“

München, den 15. Oktober 2015

Der Vorstand der WILEX AG



Dr. Jan Schmidt-Brand
Sprecher des Vorstands und Vorstand für Finanzen



Dr. Paul Bevan
Vorstand für Forschung und Entwicklung

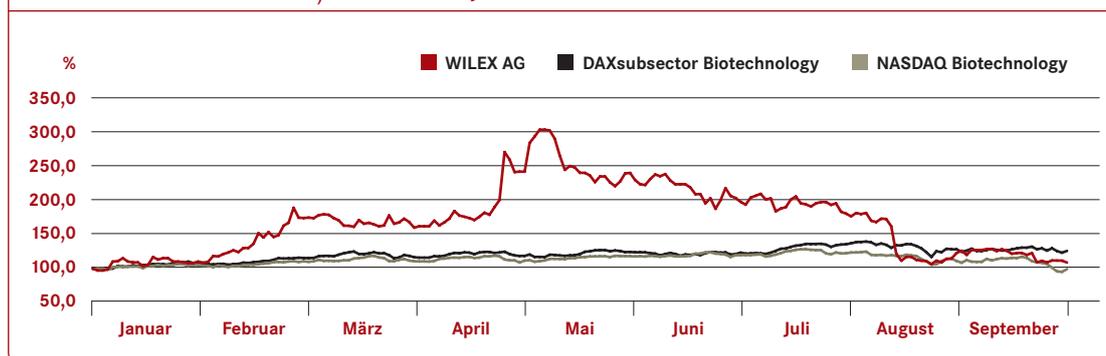
Aktie

Kursentwicklung

Die WILEX-Aktie startete das Börsenjahr 2015 mit einem Kurs von 1,75 €. Im Laufe der ersten sechs Monate wies die Aktie eine zufriedenstellende Performance auf und erreichte Anfang Mai den Jahreshöchstkurs von 5,55 €, das entspricht einer Steigerung von über 300%. Die unsichere Situation am Kapitalmarkt während der Sommermonate ging auch an der WILEX-Aktie nicht spurlos vorbei; sie verlor bis Ende Juli leicht an Wert. Nachdem bekannt gegeben wurde, dass die Kooperation zwischen Roche und Heidelberg Pharma beendet wird, verlor die Aktie erheblich und schloss das dritte Börsenquartal am 30. September mit 1,95 €.

Bis zur Jahresmitte konnten die Biotech-Indices auf eine starke Performance verweisen, im Juli wiesen die Indices sogar Steigerungen von bis zu 30% (NASDAQ Biotechnology Index) bzw. bis zu 42% (DAXsubsector Biotechnology) auf. Im weiteren Verlauf der Sommermonate erwiesen sich die Aktienmärkte als sehr volatil, Gründe dafür waren schwache Konjunkturdaten aus China, fallende Rohstoff- und Ölpreise sowie im September die Diesellaffäre bei Volkswagen. In den USA gab es bei Biotechaktien deutliche Korrekturen nach unten und die Finanzierungsdynamik hat etwas an Kraft verloren. Der NASDAQ Biotechnology Index verlor sämtliche Jahresgewinne und schloss Ende September mit 0,3% knapp im Minus. Der DAXsubsector Biotechnology hingegen war noch 28% im Plus im Vergleich zum Jahresanfang.

Performance der WILEX-Aktie, indiziert auf 1. Januar 2015



In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 16.887 WILEX-Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 16.266 Aktien). Die Marktkapitalisierung zum Ende der Berichtsperiode betrug 20,45 Mio. € (31. August 2014: 18,77 Mio. €).

Aktienkennzahlen zum Ende der Berichtsperiode		9M 2015	9M 2014
Ausgegebene Aktien	Anzahl	9.305.608	7.818.876
Marktkapitalisierung	Mio. €	20,45	18,77
Schlusskurs (XETRA)	€	2,198	2,400
Höchstkurs ¹	€	5,550 (06.05.15)	3,329 (18.07.14)
Tiefstkurs ¹	€	1,730 (06.01.15)	1,892 (10.02.14)
Volatilität (260 Tage; XETRA)	%	85,063	177,632
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen ¹	Aktien	16.887	16.266
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen ¹	€	58.925	59.077
Ergebnis je Aktie	€	(0,41)	(0,56)

¹ Alle Börsen

Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur der WILEX AG	
Dietmar Hopp und von ihm kontrollierte Unternehmen ¹	≈ 51,7 %
UCB	≈ 12,2 %
Gilbert Gerber	≈ 3,0 %
Organe (unmittelbarer Besitz)	≈ 1,2 %
Streubesitz	≈ 31,9 %

¹ Umfasst auch die vini Hopp BioTech holding GmbH & Co. KG, Curacyte GmbH und die DH-Holding Verwaltungs GmbH. Alle Informationen sind Annahmen der WILEX AG aufgrund der jeweils letzten WpHG-Meldungen bzw. der zur letzten Hauptversammlung gemeldeten Stimmrechte.

Finanzkalender 2016

25. Februar 2016	Geschäftsbericht 2015, Bilanz-Pressekonferenz und Analystenkonferenz
14. April 2016	3-Monats-Finanzbericht 2016
14. Juli 2016	Halbjahresfinanzbericht 2016
13. Oktober 2016	9-Monats-Finanzbericht 2016

Kontakt

WILEX AG

Dr. Jan Schmidt-Brand

Sprecher des Vorstands und CFO

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 23

E-Mail: jan.schmidt-brand@wilex.com

Sylvia Wimmer

Manager Corporate Communications

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 29

E-Mail: investors@wilex.com

IR/PR-Unterstützung

MC Services AG

Katja Arnold (CIRO)

Executive Director & Partner

Tel. + 49 (0) 89 – 21 02 28 – 40

E-Mail: katja.arnold@mc-services.eu

Impressum

Herausgeber: WILEX AG, Grillparzerstr. 18, 81675 München, www.wilex.com

Projektverantwortung: Sylvia Wimmer, WILEX AG, und Katja Arnold, MC Services AG

Dieser 9-Monats-Finanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und wird zum Download auf unserer Webseite www.wilex.com angeboten.

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2015

